

Unser Kreis Offenbach – unbekannte Vielfalt

Von Dr. Heidi Fogel



„Zehn Städte und drei Gemeinden bilden den Kreis Offenbach. 13 Kommunen heißt: 13-mal anders, 13-mal nah, 13-mal lebens- und liebenswert!“.

So ist es auf der informativen Internetseite des Kreises Offenbach zu lesen. Landrat Oliver Quilling ergänzt: „Unser Kreis bietet eine außergewöhnlich hohe Lebensqualität. Er ist wirtschaftlich stark, offeriert seinen Bürgern vielfältige berufliche Chancen, besticht aber gleichzeitig durch seinen hohen Freizeitwert. Hier lässt es sich gut leben und hier lebe ich gern.“

Wissen wir Neu-Isenburger eigentlich, wie abwechslungsreich und interessant unser Kreis ist? Die meisten von uns kennen die Kreisgemeinden entlang der B3 südlich von Frankfurt wie ihre Westentasche. Aber wie sieht es mit den Kommunen östlich von Dietzenbach aus? Können Sie die 13 Städte und Gemeinden des Kreises vollständig aufzählen? Wissen Sie, welche Ortsteile zur Großgemeinde Hainburg gehören? Und überhaupt: Wo genau liegt dieses Hainburg? Die Stadtilustrierte **Isenburger** wird ab dem nächsten Jahr die Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach vorstellen. Hier ein kleiner Vorgeschmack auf die Reise in die Vielfalt um uns herum.

Der Kreis Offenbach – offiziell Landkreis Offenbach – hatte am Ende des vergangenen Jahres 340.114 Einwohner. Die größte Stadt ist Rodgau, gefolgt von Dreieich und Neu-Isenburg. Die kleinste Gemeinde ist Mainhausen an der östlichen Kreisgrenze. Oliver Quilling, langjähriger Neu-Isenburger Bürgermeister, wurde 2009 zum Landrat gewählt. Er ist bereits der zweite Amtsinhaber aus Neu-Isenburg: Von 1946 bis 1950 hatte das Amt Wilhelm Arnoul inne, der ebenfalls zuvor Bürgermeister unserer Stadt war.

Auch wenn der Kreis amtlich die Bezeichnung Landkreis trägt, präsentieren sich nur wenige seiner Gemeinden ländlich, denn der Kreis Offenbach liegt zentral im hochtechnisierten

Rhein-Main-Gebiet. Er ist durch ein dichtes Straßen-, Bahn- und Busnetz erschlossen und mit den umliegenden Wirtschaftszentren verbunden. Aufgrund seiner guten Infrastruktur ist er jedoch auch selbst als Standort für Wirtschaftsunternehmen attraktiv. Nur in Frankfurt und Wiesbaden wird mehr vom hessischen Bruttoinlandsprodukt erwirtschaftet.

Für die Freizeitgestaltung bietet der Kreis ebenfalls viel Abwechslung, unabhängig davon, ob Sie sich für Musik, Tanz, Theater oder bildende Kunst interessieren oder ob Sie sich in Museen über die Geschichte unserer Region informieren möchten. Schauen Sie doch einmal in den Newsletter des Kreises „Kultur erleben“.

Mit der Kultur-Card erhalten Sie sogar Ermäßigung auf den Eintritt zu vielen Veranstaltungen, Museen und Galerien. Nicht zuletzt lohnt es sich, den Kreis zu bereisen und sich anzuschauen, was er an Sehenswürdigkeiten und Naturattraktionen zu bieten hat. Hier nur einige, unter Neu-Isenburgern vermutlich weniger bekannte Ziele: der Geschichtspfad in Dietzenbach, die Gedenkstätte in der ehemaligen Synagoge in Klein-Krotzenburg und die dort im nahen Wald gelegene Wallfahrtskapelle Liebfrauenheide, die Museumsmühle in Mühlheim und nicht zuletzt die Seenlandschaft Dietesheimer Steinbrüche bei Mühlheim. Und wussten Sie, dass in Obertshausen Reste der Burg im Hayn zu bestaunen sind, nicht zu verwechseln mit der Burg Hayn in Dreieichenhain, die zugegebenermaßen imposanter daherkommt und viel bekannter ist?

Das Wappen des Landkreises Offenbach sagt viel über die Geschichte des Kreisgebiets aus: In einem silbernen Schild ist eine Eiche mit drei goldfarbenen Eicheln abgebildet. Dieses Symbol drückt aus, dass die Region seit dem Hochmittelalter zum kaiserlichen Jagdgebiet Wildbann Dreieich gehörte. In der Mitte trägt der Baum einen kleineren Schild, der zweigeteilt ist – so wie es das Gebiet des Kreises über Jahrhunderte hinweg war. Die linke Hälfte zeigt mit schwarzen und weißen Streifen

die Farben der Grafen von Isenburg. Diese herrschten seit dem 15. Jahrhundert über weite Teile des heutigen Westkreises. Das Rad auf rotem Hintergrund in der rechten Hälfte des Schildes steht für die mehr als 800-jährige Zugehörigkeit des östlichen Kreisgebiets zum Erzbistum Mainz.

Die Geschichte, die das Kreiswappen erzählt, endet im frühen 19. Jahrhundert. Danach wurde 1803 das Kurfürstentum Mainz säkularisiert. Das Mainzer Territorium im heutigen Kreis Offenbach wurde dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt zugeschlagen. Nach der Gründung des Deutschen Bundes ging 1816 auch das Herrschaftsgebiet der Isenburger im Großherzogtum Hessen auf, denn die Isenburger hatten im Rheinbund auf Seiten des besiegten Napoleon gekämpft. Damit gehörten im frühen 19. Jahrhundert fast alle Gemeinden des heutigen Kreises Offenbach zum Darmstädter Großherzogtum.

Den Kreis Offenbach selbst gibt es seit 1832. Im 19. und 20. Jahrhundert veränderte sich das Kreisgebiet mehrfach durch Gebietsreformen. 1938 wurde die Stadt Offenbach mit den eingemeindeten ehemaligen Kreisgemeinden Bieber und Bürgel zum selbstständigen Stadtkreis erklärt.

Die Verwaltung des Landkreises hatte ihren Sitz jedoch noch mehr als 60 Jahre lang in Offenbach, bis sie 2002 in das moderne Kreishaus in Dietzenbach umzog. Seinen heutigen Zuschnitt erhielt der Kreis schließlich in den späten 1970er-Jahren durch die Ausgliederung von Steinheim und Klein-Auheim sowie die Eingliederung von Nieder-Roden, Ober-Roden und Urberach. Durch die Bildung von Großgemeinden reduzierte sich gleichzeitig die Zahl der Städte und Gemeinden von 27 auf 13. Diese Zusammenlegung der kommunalen Verwaltungseinheiten hat jedoch die kulturelle Vielfalt im Kreis Offenbach nicht geschmälert.

Sind Sie neugierig geworden? Dann verfolgen Sie die Serie über die Kreisgemeinden im **Isenburger** und begeben Sie sich auf Entdeckungstour im Kreis Offenbach! Gründe, sich verstärkt für unseren Landkreis zu interessieren, gibt es genügend.

Telefon (0 6102) 3 48 21 · Fax (0 6102) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg

